

Panama City, Panama

Arbeit und Ausbildung

Während meiner 1 monatigen Famulatur auf der Gynäkologie und Geburtshilfe verbrachte ich zwei Wochen im Kreissaal, eine Woche auf der gynäkologische Notfallambulanz und eine Woche im OP. Die Famulatur war im öffentlichen Spital „Hospital Santo Tomas“, die Gynäkologie war in einem 7 stöckigem Nebenhaus – „Maternidad“ genannt.

Die Zeit im Kreissaal war mit Abstand die aufregendste und eindrucksvollste Erfahrung - bereits am ersten Tag sollte ich selbst ein Kind entbinden und im Laufe der Woche durfte ich auch die Episiotomie durchführen und anschließend nähen. In Panama ist es üblich, dass Studenten im Rahmen ihrer „Tertiale“ im 5. Jahr während ihres 2 wöchigen Praktikums im Kreissaal mindestens 10 Geburten durchführen MÜSSEN, daher sind die Ärzte und die Hebammen gewohnt, den Studenten geduldig zur Seite zu stehen und alles zu erklären. Glücklicherweise gab es einen Oberarzt der sich besonders um meine polnische Kollegin und mich kümmerte und mindestens einmal täglich zu uns kam um mit uns theoretische Grundlagen durchzugehen - zB die CTG Diagnostik. Auch von pädiatrischer Seite konnten wir viel lernen - nach Abtrennen der Nabelschnur kümmerte sich sofort ein Kinderarzt um das Neugeborene, der alle unsere Fragen freundlich beantwortete.

Ich war täglich von 7.00-14.00 im Kreissaal je nachdem wieviel los war auch manchmal länger. In diesen 7h waren meistens mehr als 10 Geburten und ich durfte pro Tag mindestens eine Geburt eigenständig durchführen.

Die 3. Woche verbrachte ich auf der gynäkologischen Notfallambulanz, zwar weniger aufregend aber mindestens genauso lehrreich. Die meisten Patientinnen waren schwangere Frauen mit ungewöhnlichen Blutungen, Schmerzen, frühzeitigem Blasensprung oder Blutdruckentgleisungen. Ich durfte Blutabnehmen, Blutdruckmessen, CTG anlegen, die Leopoldschen Handgriffe wie auch vaginale Untersuchung durchführen.

Meine letzte Woche war im OP Bereich der Geburtshilfe. Dort durfte ich bei Kaiserschnitten und Salpingotomien assistieren.

Diese Famulatur war mit Abstand eine der aufregendsten und lehrreichsten Erfahrungen die ich je gemacht habe und kann sie jedem empfehlen, der sich für Geburtshilfe interessiert und gerne selbst Hand anlegen möchte. Besonders toll war, dass man jegliche Berührungängste verlor und einem sogar als Student sehr viel Verantwortung übergeben wurde.

Wohnen und Essen

Gewohnt habe ich bei der Familie einer Medizinstudentin im 5. Jahr, die mich herzlich willkommen hieß und sich während meines gesamten Aufenthalts rundum um mich kümmerte. Glücklicherweise verstand ich mich sehr gut mit meiner Gastschwester – wir unternahmen viel zusammen und durch sie lernte ich viel über die Kultur Panamas. Frühstück und Abendessen konnte ich bei meiner Gastfamilie, Mittagessen gab es im Spital gratis für Studenten.

Freizeit

Erstmals möchte ich ein großes Lob aussprechen für die IFMSA in Panama. Alle Mitglieder waren rundum bemüht und organisierten ein tolles „social program“. Wir fuhren zusammen auf die Karibik Inseln „San Blas“, trafen uns am Fischmarkt und besuchten einen Nationalpark. Während meiner

Famulatur im August waren auch viele andere Studenten aus verschiedenen Ländern da und durch die toll organisierten Aktivitäten lernten wir uns alle schnell kennen. Nach meiner Famulatur reiste ich noch in den Norden von Panama, nach Costa Rica und nach Nicaragua. 3 faszinierende Länder, in die man auf jeden Fall reisen sollte wenn man schon mal die lange Reise bis nach Panama auf sich genommen hat!

